

Reaktiv: Nord Stream 2

- Since the German delegation's visit to Washington in early June, intensive discussions are taking place between the United States Department of State and the German Government. I welcome this exchange and am convinced that it will lead to a solution regarding Nord Stream 2 and a substantial support for Ukraine which is acceptable for both sides.

Sachstand:

Die von Gazprom geplante Verdopplung der Kapazität der Ostseepipeline wird von den **USA**, **UKR**, **POL** und den baltischen Staaten sowohl aus geopolitischen Gründen (Abhängigkeit von RUS) als auch wirtschaftlichen Gründen (US-LNG, Energiedominanz, Transiteinnahmen) heftig bekämpft und seitens der USA mit Sanktionen belegt. Trotz des parteiübergreifenden Widerstandes gegen Nord Stream 2 (N2) vor allem im Kongress und der hohen Symbolik der Pipeline besteht **Gesprächsbereitschaft der Regierung Biden**.

Am Tag der Unterzeichnung der US PEESA-Sanktionen (20.12.2019) wurden die Arbeiten aufgrund robuster guidance der US-Seite zur sofortigen Beendigung der Arbeiten und zum Verlassen des Gebiets unterbrochen. Wiederaufnahme der **Tiefwasserverlegung** seit Ende **Januar 2021, Fertigstellung für Spätherbst geplant**. Die Verlegung der ersten Röhre wurde Anfang Juni komplett abgeschlossen, seitdem laufen Arbeiten zur Befüllung und Inbetriebnahme der ersten Röhre. Zweite Röhre muss noch in einem Teilabschnitt in DNK Hoheitsgewässern und der DEU AWZ auf einer Gesamtlänge von rd. 70 Km verlegt werden, dies könnte bis Mitte September erfolgen.

Mittlerweile dreimal Nutzung der US-Sanktionsgesetze gegen Nord Stream 2 zur Vornahme konkreter Listungen: Am 19.01.2021 Sanktionslistungen auf der Basis des Sanktionsgesetzes „CAATSA aus 2017. Verhängt wurden „Blocking-Sanktionen“ gegen RUS Unternehmen „KVT-RUS“ und dessen Schiff „Fortuna“. **PEESA** verlangt alle 90-Tage Bericht der US-Administration an Kongress zu Schiffen und Firmen, die sanktionsrelevante Tätigkeiten durchführen. Am 19.02.2021 Übermittlung des ersten vorgeschriebenen Berichts des US-Außenministeriums zu Schiffen und Personen, die sanktionsbedrohte Tätigkeiten durchführen, an den Kongress. Darin lediglich Nennung von „Fortuna“ und „KVT-RUS“ als zu sanktionierende Entitäten. Somit de facto deckungsgleich mit CAATSA-Listungen. Im selben Bericht Nennung 18 weiterer am Projekt beteiligter Unternehmen, denen aber rechtzeitiger Rückzug („wind down“) bescheinigt wird, daher keine Sanktionierung. Am 19.05.2021 wurde aktueller Bericht vorgelegt. Die US-Regierung verzichtet darin mittels waiver vorerst auf Sanktionen gegen die Betreibergesellschaft von Nord Stream 2 (Nord Stream 2 AG) sowie den DEU CEO Warnig. Damit soll nach US-Verständnis eine Belastung der Beziehungen zu Deutschland vermieden werden. Allerdings neben Listung RUS Schiffe und Entitäten damit auch erstmals Nennung der Nord Stream 2 AG selber und eines DEU Staatsangehörigen.

Innenpolitischer Druck auf US-Regierung zu weiteren Sanktionen bleibt hoch und scharfe Kritik aus dem Kongress an waiver; nächster Bericht Mitte August fällig. Vom 01.-03. Juni befand sich eine **DEU Delegation** (u.a. BKAmte Hecker, Röller, AA StSin Leendertse, [REDACTED]) in Wash zu Gesprächen u.a. mit dem Nationalen Sicherheitsberater Jake Sullivan und DoS-Vertretern. Seitdem laufen **intensive**

Gespräche zwischen dem DoS und der DEU Seite (AA/BMWi/BKAmt/BMF) über die von US-amerikanischer Seite gemachten Vorschläge [u.a Unterstützung der Ukraine, Sicherung des RUS-UKR Gastransits über 2024 hinaus, verstärktes DEU-Engagement in der Drei-Meeres-Initiative (3SI)].

Gesprächsziel:

Bereitschaft für aktiven DEU-Beitrag zur Lösung des Nord Stream 2 Problems aufzeigen. Nord Stream 2 sollte, vor dem Hintergrund wichtiger gemeinsamer Aufgaben, nicht weiter die DEU-USA-Beziehungen belasten.